Offene Dialoge in offenen ‚Spaces'

Die Regionalkonferenz will auch wieder Dialograum sein und die Vernetzung fördern. Im Format der offenen ‚Spaces' können die Teilnehmenden nach dem Workshopprogramm mit den Referent*innen und miteinander ins Gespräch kommen, aber auch eigene Themen zur Diskussion stellen. Das Organisationsteam der Regionalkonferenz bereitet dafür einen zwanglosen, kommunikativen Rahmen und nimmt Themenvorschläge gerne auf. Als ‚Space' gesetzt ist ein Dialog mit Prof. Dr. Wolfgang Muno von der Universität Rostock unter dem Titel »Kippt der Osten? Die Landtagswahlen in MV und was wir daraus lernen können«.



© Enrico Meyer

Abschlusskonzert mit Sebastian Krumbiegel

Zum Abschluss unserer diesjährigen Regionalkonferenz plant die ‚Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen' einen musikalischen Ausklang. Sebastian Krumbiegel hat zugesagt, die Konferenzteilnehmer*innen mit einer musikalischen Stärkung zu entlassen. Mit seinen Liedern möchte er Mut und Zuversicht vermitteln, für alle, die engagiert vor Ort wirken und Haltung zeigen. Sein Konzert möchte aber auch über die Regionalkonferenz hinaus Menschen erreichen und motivieren, sich zu engagieren. Mit diesem Konzert für unsere Demokratie öffnet die Regionalkonferenz ihre Türen für all diejenigen, die noch zögern oder nicht die Kapazitäten für einen ganzen Konferenztag haben.

Programm

- **9:30 Ankommen**
- **10:00 Begrüßung**
- **10:15 Einführung**
- **11:00 Workshop – Phase I**
- **12:30 Mittagspause**
- **13:15 Workshop – Phase II**
- **15:00 ‚Spaces' - Austausch und Vernetzung**
- **16:00 Ausblick & Konzerteinlass**
- **16:30 Konzert mit Sebastian Krumbiegel**

Anmeldung

Anmeldungen bitte bis zum 15.11.2026 unter:
www.regionalkonferenz.eu
Eine Anmeldung ist obligatorisch!

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind bzw. mit solchen stören, den Zutritt zur Konferenz zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Mit Respekt auf Kurs
Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen

Partnerschaften für Demokratie

KREIS STORMARN
Jugend und Schule

RAA Mecklenburg-Vorpommern
Demokratie stärken. Bildung gestalten.

Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg

Kofinanziert von der Europäischen Union

Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz
Mecklenburg-Vorpommern

Miteinander leben e.V. Mölln

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

RBTSH

AWO Arbeiterwohlfahrt Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

LDZ.SH Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein

LPR

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport

Öffentliches Konzert mit
Sebastian Krumbiegel
21.11.26 um 16:30 Uhr
in der Aula der Lauenburgische Gelehrtenschule
Eintritt frei!

17. Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratiestärkung

ZU GAST BEI DER

‚Partnerschaft für Demokratie' der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen

21. November 2026
9:30–16:00 Uhr
Lauenburgische Gelehrtenschule
Bahnhofsallee 22
23909 Ratzeburg

UNSER WORKSHOPPROGRAMM

Workshop 1

Antimuslimischem Rassismus begegnen

Muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren in besonderem Maße Ausgrenzung und Rassismus. In nahezu allen wissenschaftlichen Umfragen gibt ein Drittel der muslimischen Befragten an, Opfer von Diskriminierung aufgrund sichtbarer religiöser Zeichen, wie etwa ihrer Kleidung, geworden zu sein. Die ‚Europäische Städtekoalition gegen Rassismus' (ECCAR) hat hierzu Handlungsempfehlungen für lokale Maßnahmen gegen antimuslimischen Rassismus entwickelt, die eine gute Grundlage für die Arbeit in den Kommunen sein können.

Referent:

- **Evans Gumbe** (Vizepräsident der ECCAR, Koordinator der Antirassismusarbeit der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen)

Workshop 2

Kulturkampf und Diskursverschiebungen in der Gesellschaft

Die Kultur- und Bildungslandschaft gerät zunehmend ins Visier rechtspopulistischer und rechtsextremer Akteure. Durch gezielte Angriffe auf Kunstfreiheit, Erinnerungskultur, demokratische Institutionen, auf die zivilgesellschaftliche Vielfalt und die Arbeit von NGOs wird langfristig versucht, gesellschaftliche Diskurse zu verschieben. Das erklärte Ziel dieser Bestrebungen – oft als »Kulturkampf von Rechts« bezeichnet – ist die Etablierung einer neuen rechtsextremen kulturellen Hegemonie. Wie widerstandsfähig die gesellschaftliche Mitte gegenüber diesen Einflussversuchen ist, bleibt ungewiss.

Referent:

- **David Begrich** (Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V., Magdeburg)

Workshop 3

Ein tägliches Problem. Antisemitismus erkennen und Perspektiven der Betroffenen sichtbar machen.

Spätestens nach dem Überfall der Hamas am 07.10.2023 steht Antisemitismus verstärkt im Fokus öffentlicher Debatten. Dabei ist Antisemitismus insbesondere für Jüdinnen und Juden auch vor dem 07.10.23 eine alltagsprägende Erfahrung.
Im Workshop werden wesentliche Erkenntnisse zu Ausmaß und Struktur antisemitischer Vorfälle in Schleswig-Holstein vermittelt. Darauf aufbauend arbeiten wir in Gruppen zu potentiellen Auswirkungen von Antisemitismus auf Betroffene, jüdische Communities und eine pluralistisch demokratische Gesellschaft. Wir schauen zusammen auf aktuelle Formen des Antisemitismus und wie sie zu erkennen und einzuordnen sind. Interaktivität und Austausch stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Referentin:

- **Wencke Stegemann** (ZEBRA e.V.)

Moderation:

- **Johannes Marhold** (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck (RBT), AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.)

Workshop 4

Rechts sitzen lassen!? Zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Kommunalpolitik

Die Kommunale Selbstverwaltung ist eine wesentliche Grundlage des demokratischen Rechtsstaates. Bundesweit engagieren sich über 10.000 Menschen haupt- und ehrenamtlich in der Kommunalpolitik. Rechtsextreme nehmen aber zunehmend Einfluss, insbesondere über die AfD und unabhängige Wählergruppen. Dies hat Konsequenzen für die Arbeit in den Stadtvertretungen, für Bürgermeister*innen, Verwaltungen und das Gemeinwesen. Was passiert,
wenn sich die Mehrheitsverhältnisse in den kommunalen Vertretungen ändern? Welche Erfahrungen gibt es in der parlamentarischen und kommunalen Praxis im Umgang mit der extremen Rechten? Wie gehen Kommunalpolitiker*innen und Verwaltungen mit den Herausforderungen um und über welche praktischen Handlungsmöglichkeiten verfügen sie? Im Workshop wird die neue Handreichung der RAA vorgestellt und gemeinsam mit Referent*innen aus Politik, Rechtspraxis und Zivilgesellschaft erörtert, wie Kommunalpolitik, Verwaltung und Gemeinwesen im Norden dem Rechtsruck begegnen können.

Referent*innen:

- **Alena Lyons** (Beraterin für Demokratiestärkung und Rechtsextremismusprävention im Amt Krakow am See bei der RAA I Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e.V.)
- **Dr. Nicolas Harding** (Rechtsanwalt für Verwaltungs- und Verfassungsrecht, Kiel)

Im Gespräch:

- **Kommunalpolitiker:innen aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.**

Moderation:

- **Stefan Kollasch** (RAA Demokratie und Bildung MV)
- **Torsten Nagel** (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, AWO SH)

Workshop 5

Aus der Defensive kommen

Der Druck auf die demokratische Zivilgesellschaft steigt: rechte Narrative werden weiter normalisiert, demokratisches Engagement delegitimiert oder gar des Extremismus verdächtigt, Menschen aus unserem Nahumfeld üben möglicherweise Kritik an unserem Engagement. Wie schaffen wir es, nicht in Abwehrkämpfen zu verharren, sondern selbstbewusst unsere Positionen zu vertreten? Was hilft uns in den Momenten, in denen wir das Gefühl haben, nichts ausrichten zu können? Und was motiviert uns, weiter zu machen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Workshop Raum geben, um Herangehensweisen und Strategien für ein selbstbewusstes und aktives demokratisches Engagement zu entwickeln.

Moderation:

- **RBT Lübeck** (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck, AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.)
- **Rike Nagel** (Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg - Partnerschaft für Demokratie Lauenburg/Lütau)

Workshop 6

Gegenwind für Gleichstellung: Antifeminismus erkennen und begegnen

Antifeministische Inhalte, fragwürdige Geschlechterbilder und Akteure der sogenannten »Manosphere« prägen zunehmend soziale Medien und Alltagsdebatten. Auch bei jungen Menschen scheinen Phänomene wie »Alphaboys« oder »Tradwives« identitätsstiftend zu sein. Doch was macht diese Angebote so attraktiv? Im Workshop wollen wir zunächst klären, was hinter diesen Entwicklungen steckt und warum antifeministische Narrative aktuell so anschlussfähig sind. Zentrale Begriffe und Phänomene werden eingeordnet: Was ist Antifeminismus? Welche Akteur*innen und Ideologien verbergen sich hinter der »Manosphere«? Welche Rolle spielen Influencer*innen, Social Media und rechtsextreme Weltanschauungen? Im zweiten Teil laden wir dazu ein, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten gegen einen antifeministischen Backlash zu diskutieren und Good-Practice-Beispiele auszutauschen.

Referent*innen:

- **Saskia Conradi** (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck (RBT), AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.)
- **Maren Schumann** (Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg – Partnerschaft für Demokratie Kreis Herzogtum Lauenburg)